

Architektur zum Vorzeigen

Oft erweckt neue Architektur Neugier beim Betrachter – Bei den „Architektouren“ kann man sie besuchen und betrachten

Von unserem Redaktionsmitglied
KARL-GEORG RÖTTER

WÜRZBURG Jedes Jahr stellt die Bayerische Architektenkammer eine bayernweite Auswahl architektonischer Vorzeigeprojekte zusammen, die dann von der Öffentlichkeit besichtigt werden können. In diesem Jahr finden diese „Architektouren“ am Samstag, 23., und Sonntag, 24. Juni, statt.

In 165 Städten und Gemeinden im Freistaat werden 287 Projekte vorgestellt, die ein unabhängiger Beirat ausgewählt hat.

Stadt und Landkreis Würzburg sind mit acht Bauprojekten bei den „Architektouren“ vertreten, die in diesem Jahr unter dem Motto „Architektur bleibt!“ stehen.

Gebäude aus den letzten drei Jahren

Die „Architektouren“ zeigen Räume aller Art und dokumentieren den damit verbundenen kreativen Schaffensprozess von Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern. Das ist die eine Seite. Zudem bieten die „Architektouren“ die Möglichkeit, mit Bauherren, Nutzern und Architekten ins Gespräch zu kommen. Besonders bemerkenswert dabei ist, dass auch private Bauherren und Unternehmen ihre sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Räume öffnen. Alle Bauten, die während der „Architektouren“ geöffnet sind, wurden in den letzten drei Jahren fertiggestellt.

Projekte in Stadt und Landkreis zu sehen

In der Stadt Würzburg können folgende Projekte besichtigt werden: Das Restaurant „beef 800“ im Alten Kranen (Samstag und Sonntag jeweils von 12 bis 14 Uhr), der „Park des Gedenkens“ am Hauptfriedhof (Sonntag 14 bis 16 Uhr), die Mobilstation in der Rottendorfer Straße 57 (beim Rottendorfer Tor) im neuen Stadtteil Hubland (Samstag ab 21 Uhr), das neue Technologiezentrum des Sauerstoffwerks der Friedrich Gutfroth GmbH in der Faulenbergstraße 7 (Sonntag 10 bis 14 Uhr), ein privater Gartenpavillon in den Brunnleiten 18 (Samstag von 10 bis 12 Uhr) und die neu gestaltete Wein-



Der „Park des Gedenkens“ für die Opfer des 16. März beim Würzburger Hauptfriedhof wurde von Matthias Braun neu gestaltet.
FOTO: CHRISTOPH NAUMANN-ZIMMER



Nach Plänen der Architekten Deffner Voitländer entstand eine Mobilstation im neuen Stadtteil Hubland.
FOTO: DOROTHEA VOITLÄNDER



Nach den Plänen des Büros Haas + Haas Architekten wurde das Gut Wöllried umgebaut.
FOTO: RALF KUHN



Das Büro claus arnold architekten hat einen privaten Gartenpavillon in Würzburg entworfen.
FOTO: DIETER LEISTNER

handlung „Wein Oase“ mit angebauter Häckerwirtschaft in der Winterhäuser Straße 37 (Samstag 10 bis 14 Uhr).

Der Landkreis Würzburg ist bei den „Architektouren“ mit dem neu

gestalteten und revitalisierten Gut Wöllried in Rottendorf sowie der katholischen Kindertagesstätte St. Nikolaus in Eibelstadt vertreten. Das Gut Wöllried kann am Sonntag um 15 und um 16 Uhr besichtigt wer-

den, der Kindergarten in Eibelstadt am Samstag um 16 Uhr.

Kinder und Jugendliche können bei den „Architektouren“-Projekten fotografieren und mit ihren Bildern an dem Fotowettbewerb „Ich sehe

was, was du nicht siehst“ teilnehmen. Die Fotos werden von einer Jury bewertet und die besten Ergebnisse ausgezeichnet sowie im Deutschen Architektenblatt veröffentlicht, teilt die Architektenkammer mit.

Die Teilnahmebedingungen und Abgabefristen für den Fotowettbewerb gibt es im Internet unter www.byak.de/aktuelles/newsdetail/architektouren-2018-am-23-und-24-juni.html

12 000 Euro Spende für den Konzertflügel

Steinway-D-Konzertflügel Bestandteil des Mozartfests

WÜRZBURG (bert) Das Mozartfest ist zweifellos jedes Jahr der kulturelle Höhepunkt in Würzburg. Vier Wochen lang treten bei über 60 Konzerten und Veranstaltungen Künstler aus aller Welt auf. Ein fester Bestandteil ist der Steinway-D-Konzertflügel, den jetzt im voll besetzten Kaisersaal



Franz Erich Kollroß übergibt die Spende für den Flügel an Evelyn Meining (Mitte) und Katharina Strein.
FOTO: HERBERT KRIENER

Monsieur Aimard zum Klingen gebracht hat.

Das dies möglich war, verdankt die Stadt vor allem dem Freundeskreis Mozartfest Würzburg. Das fast 40 Jahre alte Instrument bedurfte dringend einer Renovierung. Die Stadt hatte in ihrem Haushalt dafür 10 000 Euro eingeplant, doch die Kosten für die Sanierung waren deutlich höher. Am Ende stand ein Fehlbetrag von 12 000 Euro.

Da das Geld nicht im Bereich Konzerte eingespart werden sollte, hat der Freundeskreis Flügel-Paten gesucht und 25 gefunden, die zusammen 9500 Euro gespendet haben. Die fehlenden 2500 Euro hat der Verein dann aus seiner Kasse draufgelegt.

Den Scheck über 12 000 Euro überreichte der Vorsitzende des Fördervereins, Rechtsanwalt Franz Erich Kollroß, vor dem Konzert im Kaisersaal, wofür sich die Intendantin des Mozartfestes, Evelyn Meining und ihre Geschäftsführerin Katharina Strein bedankten.

88-jährige vermisst

Polizei bittet um Hinweise auf Helga Krämer

WÜRZBURG (mr) Seit Anfang Juni wird die 88-jährige Helga Krämer aus Würzburg vermisst. Die Polizei bittet jetzt um Hinweise aus der Bevölkerung.



Nach den Angaben von Zeugen wurde Frau Krämer zuletzt am Dienstag, 5. Juni, gesehen, als sie zu Fuß und in Begleitung einer unbekann-

ten Frau ihr Pflegeheim in der Lessingstraße verließ. Seitdem ist sie spurlos verschwunden.

Von Helga Krämer liegt folgende Beschreibung vor: 165 Zentimeter groß, schlanke Figur, grau melierte glatte Haare, die zu einem Zopf gebunden sind, braunes Kleid, schwarze Handtasche, weiße Schuhe.

Wer Hinweise zum derzeitigen Aufenthaltsort geben kann, wird gebeten, sich unter ☎(0931) 457-2230 zu melden.

Gutes Hören – eine Frage der Lebensqualität

Würzburg. Eigentlich lag die Lösung auf der Hand: Die Stereoanlage funktioniert nicht mehr. Aber warum sollte die eigentlich nicht mehr in Ordnung sein?

Der Besuch beim HNO-Arzt gab die Gewissheit, dass ein Hörproblem die Ursache ist. „Der Mediziner sprach allerdings von einer ‚Kann‘-Verordnung. Da ich jedoch in größeren Gesellschaften nichts mehr verstanden habe, war für mich klar, dass ich etwas tun musste.“ Der nachfolgende Hörtest bei TRABERT® Besser Hö-



Musikliebhaber Rainer Trube freut sich, dass er mit seinem Hörsystem die komplette Klangpalette barocker Musik hören kann.

Hörtest bei TRABERT® Besser Hören brachte dann Details des fehlenden Hörvermögens hervor. Das war 2010, mittlerweile hat Rainer Trube bereits ein zweites Hörsystem und ist überaus zufrieden: „Mein größter Wunsch war es, wieder Geige spielen zu können – auch mit einem Hörsystem und

das klappt heute bestens.“ Überhaupt ist Rainer Trube ein großer Musikliebhaber, der längst erkannt hat, dass die Musikanlage schon damals bestens funktioniert hat und heute kann sich der 61-Jährige über die komplette Klangpalette gerade bei barocken Stücken besonders freuen. Allerdings räumt der Steinbildhauer

ein, dass die Versorgung mit dem aktuellen Hörsystem nicht einfach gewesen sei. „Da bin ich 100-prozentig, ich wollte wieder alle Töne hören können.“

Sowohl der Geduld des Akustikers bei TRABERT® Besser Hören als auch der Ausdauer des Kunden war es dann zu verdanken, dass das richtige Hörsystem

gefunden wurde. „Ich höre wieder alles, das Vogelgezwitscher, den Fernseher, auch das Sprachverstehen funktioniert bestens.“ Und wie ist es um die Eitelkeit bestellt... als Mann im besten Alter mit einem Hörsystem? „Meine Mutter fragte mich kürzlich, ob ich denn schon so alt sei, dass ich ein Hörgerät benötige – aber für mich ist das keine Frage des Alters, sondern der Lebensqualität.“

Informationen zum Thema Besser Hören

TRABERT® Besser Hören
Theaterstr. 1–3 /
Barbarossaplatz, Würzburg

Info-Telefon:
(0931) 30418717

www.trabert.info